

Förderkreis des Kinder- und Jugendhauses St. Elisabeth e. V.
Cranger Str. 231, 45891 Gelsenkirchen, Tel. 0209/970720
Internet: <http://www.kinderheim-elisabeth.de>
E-Mail: info@kinderheim-elisabeth.de

95. Förderkreisbrief

Dezember 2015



- ☺ Rückblick auf das Budenfest
- ☺ Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge
- ☺ Fusion
- ☺ Infos aus dem Kinderheim
- ☺ Schwedenfreizeit

Bankverbindungen:

Volksbank Ruhr Mitte eG IBAN DE89422600010114300300 BIC GENODEM1GBU
Commerzbank Gelsenkirchen IBAN DE73420400400690060900 BIC COBADEFFXXX



Rückschau auf das Budenfest

Lange haben wir darauf gewartet und hingearbeitet: Das beliebte Budenfest am 12.09.2015! Dieses Jahr starteten wir unter dem Motto „Es war einmal...“

Um 11 Uhr, zur Eröffnung des Festes, waren schon viele Besucher vor Ort. Mit liebevoll hergestellten Dekorationen und fantasievollen Kostümen, die durch den Vorstand des Förderkreises, den Erziehern und natürlich den Kindern gestaltet wurden, wurden viele Märchen dargestellt und erzählt. „Es war einmal...“ hieß es zum Glück nicht für viele ehemalige Bewohner. Teils mit Partner und eigenen Kindern hatten sie sich eingefunden und es wurde gemeinsam in Erinnerungen geschwelgt.

Ich selbst hatte die tolle Möglichkeit, mich bei den HelferInnen mit kleinen Präsenten persönlich für ihr Mitwirken zu bedanken. Es hat mich sehr beeindruckt, mit wie viel Elan und Mühe das Fest schon Monate vorher geplant und daran gebastelt wurde.

Die MitarbeiterInnen, deren Angehörige, viele ehrenamtliche HelferInnen und die Kinder sorgten dafür, dass es ein gelungenes Fest wurde.

Vielen Dank für so viel Engagement – ich hoffe, dass wir noch viele solch schöne Feste gemeinsam erleben werden!

Herzlichst

Angelika Jacob, 1. Vorsitzende des Förderkreises



Hallo,

mein Name ist Nicole Sandow. Ich bin 37 Jahre jung und möchte hier das Budenfest und meine Zeit im Kinder- und Jugendhaus St. Elisabeth in Gelsenkirchen-Erle reflektieren.

Ich durfte schöne 11 Jahre in St. Elisabeth erleben. Von meinem 10. bis 21. Lebensjahr war ich dort gut aufgehoben.

Nach meiner Schulzeit, Sekundarabschluss, habe ich eine erfolgreiche Ausbildung zur Hauswirtschafterin abgeschlossen und bin bis heute in fester Anstellung.

Seit nun 8 Jahren bin ich glücklich verheiratet. Ich habe einen Stiefsohn, der 23 Jahre alt ist und den ich durch seine Pubertät begleiten durfte. Aus ihm ist nun ein erwachsener Mann geworden, der in Hamburg seinen beruflichen Weg selbständig weitergeht. Eigene Kinder habe ich nicht, aber einen süßen Mops, der unsere kleine Familie toll abrundet.



Ich kann mich also im Großen und Ganzen nicht beklagen und will das auch nicht. Das Kinder- und Jugendhaus hat mich gut auf das Leben vorbereitet. Natürlich empfinde ich tiefe Dankbarkeit gegenüber dem gesamten Team von St. Elisabeth. Deswegen und natürlich auch wegen der Freundschaften, die sich in den ganzen Jahren entwickelt haben und zu einem großen Teil immer noch bestehen und Teil meines Lebens sind, gehe ich immer wieder sehr gerne zum Budenfest. Bei dem diesjährigen Budenfest z.B. habe ich bei einem gemütlichen Kaffeetrinken in kurzer Zeit 22 Ehemalige noch namentlich benennen können. Wir haben uns alle willkommen und wohl gefühlt an der Stätte unserer Jugend. Untereinander haben wir die Telefonnummern getauscht, über alte Zeiten geredet und darüber gesprochen, wer alles nicht da ist. Die vielen Fotos, die wir gemacht haben, wurden von uns im Nachhinein dann getauscht und auch online gestellt, sodass diejenigen, die nicht dabei sein konnten, trotzdem ihre Freude daran haben können. Auch wenn Ehemalige uns zufällig treffen, ist St. Elisabeth immer ein schönes Thema, worüber wir uns austauschen.

Als Ehemalige mit tiefen dankbaren Gefühlen, würde ich auch immer meine Unterstützung und Hilfe anbieten, weil es mir Spaß macht Menschen zu helfen, denen es nicht so gut geht wie mir.

Das habe ich in St. Elisabeth vorgelebt bekommen. Gerade, wenn es um Kinder geht, bin ich sehr emotional und biete mich bei jeder Gelegenheit an. So wie mir geht es vielen Ehemaligen und die Freude auf das nächste Budenfest ist immer groß.

Trotz der sonst immer wieder super Gestaltung und Ausrichtung des Budenfestes, finde ich, dass ein wenig mehr Werbung nicht schaden würde, z.B. Plakate in der Stadt aushängen, Einladungen persönlich überstellen und Annoncen in Stadtspiegel und WAZ.

Natürlich biete ich dabei gerne meine Unterstützung an. Ganz liebe Grüße und die besten Wünsche!

Nicole Sandow geb. Poschwatta (Poschi)

Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge

Aufgrund von Krieg, Terror oder fehlenden Freiheiten begeben sich viele Menschen auf die Flucht aus ihrem Heimatland. Seit Monaten wird über diese Problematik in allen Medien berichtet.

Familien machen sich auf den Weg, aber auch Jugendliche, die alleine nach Deutschland kommen, oder von ihren Familien nach Deutschland geschickt werden.



In der Fachsprache werden diese jungen Menschen als „unbegleitete minderjährige Flüchtlinge“ (kurz UMF) genannt.

Von dieser Problematik ist im Jahr 2015 auch das Kinder- und Jugendhaus St. Elisabeth betroffen. Waren vor Jahren vereinzelt Flüchtlinge in unseren Gruppen untergebracht, so stieg dieses Jahr die Zahl der Anfragen durch die Jugendämter sprunghaft an. UMF werden vom Jugendamt in Einrichtungen der Jugendhilfe untergebracht und betreut. Für ihre gesetzliche Vertretung erhalten sie einen Vormund, der die Interessen seines Mündels vertritt.

Aktuell leben in unserer Einrichtung 6 unbegleitete minderjährige Flüchtlinge in 4 verschiedenen Gruppen. Die Flüchtlinge kommen aus Afghanistan, Syrien und Eritrea.

Für die in den Gruppen arbeitenden ErzieherInnen bedeutet dies eine ganz neue Herausforderung und Veränderung ihrer Arbeit, die sich am Bedarf und den Bedürfnissen der jungen Flüchtlinge ausrichtet. Dazu kommen wirklich schwierige rechtliche Fragen bezüglich des Aufenthaltsstatus und zum Asyl (die sich aktuell auch immer wieder verändern). Jeder Flüchtling bringt seine eigene Fluchtgeschichte mit sich. Sie haben völlig unterschiedliche kulturelle Gewohnheiten, andere Sprachen und Religions- und Weltanschauungen. Gemeinsam ist ihnen, dass sie sich nicht freiwillig zur Flucht entschieden haben und dass sie Heimweh haben und sich Kontakt zu ihren Familien wünschen. Ferner leiden die Jugendlichen unter den für uns kaum vorstellbaren Erlebnissen während der Flucht.

Für die jungen Flüchtlinge, die jetzt in Deutschland leben, hat die größte Bedeutung einen sicheren Aufenthalt zu haben. Nach der langen Zeit der Flucht steht die Klärung dieser Frage an erster Stelle. Erst mit Lösung dieser Frage kann man in die Entwicklung langfristiger Perspektiven gehen. Weitere Bedeutung für die UMF's besteht in Bildung und Arbeit. Dabei geht es zunächst um den Erwerb der deutschen Sprache, damit sie die Möglichkeit haben, einen Schulabschluss zu erlangen. Dies steigert die Chancen einen Ausbildungsplatz zu bekommen.

Das alles sind vielfältige Herausforderungen sowohl für die jungen Flüchtlinge, als auch unsere ErzieherInnen. Oberste Priorität unserer Arbeit hat dabei das Kindeswohl, d. h. für die Jugendlichen da zu sein, ihnen möglichst viel Sicherheit zu geben und sie dabei zu unterstützen, ihre Rechte wahrnehmen zu können.

Fusion

Liebe Förderkreismitglieder,
einigen ist aus der lokalen Presse bekannt, dass die Elisabeth Stift GmbH, zu der das Kinder- und Jugendhaus St. Elisabeth gehört, im Juni diesen Jahres mit der St. Augustinus GmbH fusioniert hat.

Davon ist auch unser Kinder- und Jugendhaus betroffen. Die Zugehörigkeit zu einem so großen Betrieb, wie die Augustinus GmbH, ist schon etwas Besonderes. Zu der Augustinus GmbH gehören das Marienhospital in Gelsenkirchen, das Marienhospital in Buer, das Kinderheim St. Josef, das Vinzenz Altenheim, Kindergärten, ein Friedhof und auch eine Wohnungsverwaltung.

Selbstverständlich gehen mit einer Fusion auch Veränderungen einher. Diese betreffen aber nicht unsere inhaltliche Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen. Auch verändert sich die Struktur des Kinder- und Jugendhauses nicht. Seit der gemeinsamen Fusion hat sich der Kontakt und Austausch zur Kinder- und Jugendhilfe St. Josef intensiviert. Ein Abgleich der Angebote hat stattgefunden und ein erstes Gespräch mit dem Jugendamt Gelsenkirchen bildet eine gute Basis für eine gemeinsame Zukunft.

Am weitreichendsten sind zunächst die Veränderungen im Bereich der Verwaltung. So ist unsere Buchhalterin in die zentrale Verwaltung nach Ückendorf übergesiedelt. Im neuen Jahr wird auch die Personalabteilung in die Verwaltung nach Ückendorf verlegt. Das hat zur Folge, dass unsere Verwaltungsabläufe neu organisiert und den veränderten Bedingungen angepasst und neu strukturiert werden müssen. Dies ist eine Aufgabe, die uns vor große Herausforderungen stellt, denn es ist etwas anderes, innerhalb eines so großen Konzerns zu arbeiten, und nicht mehr im kleinen, familiären Kreis der Elisabeth Stift GmbH.

Sie fragen sich jetzt bestimmt auch, was das für unseren Förderkreis bedeutet. Unserer Satzung entsprechend bleiben wir von den Veränderungen unberührt. Wir werden uns weiterhin für die Kinder und Jugendlichen des Kinder- und Jugendhauses St. Elisabeth einsetzen. Diesen Kindern und Jugendlichen eine fördernde und unterstützende Umgebung zu bieten, schnelle Hilfe zu gewähren um ihnen so ein gutes Fundament für den Start ins eigene Leben zu geben, das ist und bleibt das alleinige Ziel unserer Arbeit. Dem entsprechend werden wir weiterhin verantwortungsvoll mit Ihren Mitgliedsbeiträgen und Spenden umgehen und diese sachgerecht verteilen.

Ich hoffe, Ihnen mit diesem kurzen Artikel einige Fragen beantwortet zu haben, wie die Zukunft des Förderkreises aussieht. Ich stehe Ihnen aber auch für weitergehende Fragen zur Verfügung. Vielleicht begegnen wir uns ja bei einem der vielen Veranstaltungen des Kräuter Express, oder wir sehen uns bei der nächsten Mitgliederversammlung im März 2016.

Paul Rütter



Infos aus dem Kinderheim



Die schon traditionelle **Benefizveranstaltung** von Ulrike Dumjahn fand diesmal am 12.09.2015 in der Kaue statt. Wie immer sind treue Gäste, Zuhörer und sehr großzügige Spender gekommen. Deshalb konnten 940 € an das Förderkreiskonto überwiesen werden.

Ganz herzlich danken wir den Akteuren, Spenderinnen und Spendern !!!

Ihre Mitgliedschaft und Spenden machen die **unbürokratische Hilfe** möglich, wenn von den Jugendlichen Anträge in verschiedenen Angelegenheiten auf Unterstützung an den Förderkreis gestellt werden,

z.B. wenn Jugendliche in die Selbständigkeit gehen. Für die Anmietung einer Wohnung wird Kautions verlangt, was in dieser Situation eine zusätzliche Belastung darstellt. Der Förderkreis springt ein, indem er die Summe vorstreckt, die dann in kleinen Raten zurückgezahlt wird. Und auch so kann Hilfe aussehen:

Lieber Förderkreis

Ich heiße Mohammed bin Nassim 13 Jahre alt.

Ich spiele seit 2 Jahren in einem Fußball

Verein. Einmalch-Eiter's

Durch das viele Fußball spielen gehen meine Fußballschuhe schnell kaputt.

Ich möchte wieder für meine Mannschaft

alles geben. Deswegen brauche ich neue

Fußballschuhe. Diese sind sehr teuer ca. 200 €

Durch ihre Unterstützung von 200 € wäre es

leichter gute Fußballschuhe zu bekommen.

Ich danke immer dafür.

Mit freundlichen Grüßen.

Mohammed Nassim Zaher.



Lieber Förderkreis!

Wie bereits in den letzten Jahren würde ich wieder gerne mit den Falken in die Freizeit fahren. Die letzten 3 Jahre bin ich immer als Helferin mitgefahren und würde gerne dieses Jahr selber richtig Urlaub machen.

Bald ziehe ich aus der Villa am Park aus in eine eigene Wohnung und bräuchte deshalb ein bisschen finanzielle Unterstützung. Vom Jugendamt bekomme ich 300 €, 35 €

habe ich angespart. Dann bleiben beim Gesamtpreis von 543 € noch 208 € übrig.

Ich würde mich wirklich sehr freuen, wenn Sie mich mit dieser Summe unterstützen würden. Vielen Dank und viele liebe Grüße!
Valentina Blakaj

Schwedenfreizeit 2015

In diesem Sommer war es wieder soweit, in der Zeit vom 29.06. bis zum 18.07. hieß das Ziel Schweden.



Für 12 Jugendliche und zwei Betreuer, hieß das neben Fernweh eine gute und intensive Vorbereitung. Gut ausgerüstet und voller Erwartungen und Versprechen in Form von Schwedengrüßen „via Postkarten“ ging es endlich los.

Nach einem Tag Anreise mit dem Auto und der Fähre, waren alle froh, als die Zelte standen und sich jeder erst einmal erholen konnte. Beim ersten Lagerfeuer wurde auf die anstehende Kanutour hin gefiebert, aber auch die Zeit vor Beginn der Kanutour mit Ideen gefüllt.

Neben chillen, stand schwimmen im See „mit einem unvergleichlichen Arschbomben Wettbewerb“, den Wald erkunden „Blaubeeren soweit das Auge reicht“, angeln „die Jagd nach dem Hecht“, schnitzen „Kunst liegt im Auge des Betrachters“, Erkundung in nahegelegte Ortschaften „Micha bekommen wir ein Eis? gib dir nen Ruck!!!“ und und und auf dem Programm.



Dann war es endlich soweit: 8 Tage Kanutour standen an.

Einen Tag lang wurden wasserdicht Tonnen und Taschen, mit allem was wir brauchten, gepackt und los ging das Abenteuer.

Neben fehlenden Toiletten und verschwundenen Lagerplätzen, gab es zu bezwingende Klippen, Kanuwettpaddeln mit anschließendem Versenken und viele gute Gespräche am Lagerfeuer.

Nach der Kanutour ging es nach kurzer Verschnaufpause Richtung Göteborg - eine der größten Städte Schwedens. Diese brachte uns wieder ein Stück in die Realität zurück. Die Lagerfeuer blieben aus, aber dafür gab es vieles in Göteborg zu entdecken und der Höhepunkt war der Besuch im Lisebergpark.

Den Rückweg traten wir mit gemischten Gefühlen an. Zum einem freuten wir uns sehr auf DAHEIM, aber der Abschied von dem Unbeschwerten fiel schwer. Was bleibt sind viele Eindrücke, gemachte Erfahrungen, neue Fertigkeiten, eindrucksvolle Bilder, ungeahnte Fähigkeiten und der Wunsch zurückzukehren.

Wir danken allen Menschen, die uns bei der Realisierung der Erlebnispädagogischen Ferienfreizeit unterstützt haben. Für unsere Arbeit sind diese Freizeiten besonders wertvoll, um den jungen Menschen ein Stück mehr vom „Leben lernen“ vor Augen führen zu können.

Mirko Gondermann

Fleißige Hände waren im Einsatz beim **Kartoffelfest und Adventsmarkt des Kräuter-Express**. Dabei wurden Waffeln gebacken und die Helfer der Cafeteria unterstützt. Reihum wechseln sich unsere Gruppen ab.

Nachdem das erste **Bienenvolk** leider nicht überlebte, hat uns Herr Berghane ein weiteres geschenkt, das nun wächst und gedeiht.

Die Fotoreihe zeigt den Einzug des Bienenvolkes. Die Aktion wird von allen mit Interesse und Spannung verfolgt. Bis wir allerdings Honig „ernten“ können, wird noch eine Saison vergehen...

Birgit Radtke



Vom 06. – 08.11.2015 fuhren Vertreter des KiJuPa = KinderJugendParlament, ErzieherInnen und Heimleitung zum **Partizipation-Wochenende** in das Haus Fahlenscheid in Olpe. Vieles wurde besprochen und erarbeitet. Spiel und Spaß kamen natürlich auch nicht zu kurz. Im nächsten FK-Brief erfahren Sie mehr davon.

Liebe Förderkreismitglieder,

in den vergangenen Jahren haben Sie regelmäßig automatisch über die Höhe des **Mitgliedsbeitrages** eine **Spendenbescheinigung** erhalten.

Da der Kontoauszug bis zu einer Spendenhöhe von 100 € vom Finanzamt als Beleg anerkannt wird, haben wir überlegt, dass es auch in Ihrem Sinn sein wird, wenn wir in Zukunft die Portokosten einsparen. Sollten Sie jedoch zusätzlich zum Bankauszug eine Spendenbescheinigung benötigen, dann rufen Sie uns bitte an und wir stellen diese gerne aus.

Über Einzelspenden erhalten Sie selbstverständlich wie immer eine entsprechende Spendenbescheinigung.

Monika Schmitz, Kassenwartin



Die Botschaft der Weihnacht verändert die Welt, wenn sie in offene Herzen fällt.

Eine frohe Weihnacht und alles Gute für das Jahr 2016 wünschen wir allen Mitgliedern, den Freunden und Gönnern der Einrichtung.

Für Ihre Treue, Zuverlässigkeit und vielseitige Unterstützung im Laufe des vergangenen Jahres danken wir Ihnen allen auf diesem Weg noch einmal ganz herzlich!

Der Förderkreisvorstand